

Vorgestern, gestern, heute : 14. Gambetta und die "Levée en masse"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751673>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GAMBETTA und die

14 Aus der Artikelreihe: «Vorgestern, Gestern, Heute»



Als das Fort von Oberlindern in die Hände der Preußen fiel, war die Entbrechung von Paris unumkehrlich. Bild: Abtelling eines preussischen Garderegiments in Fort Oberlindern. Oben links: der eroberte französische Bastion. Eine Compagnie preussische d'un régiment de la Garde au fort d'Oberlindern. Ce fort était le dernier bastion de la défense de Paris.

In einer Septembernacht des Jahres 1870 traf es Paris der Herkules von Sedan ein. Gambetta ist 32 Jahre alt. Am nächsten Tag hob er Paris. Die Massen drängten im Parlament ein. Gambetta begrüßte mit den Worten: «Es lebe die Republik! Auf im Rathaus, um sie zu proklamieren!» Am Hotel de Ville wird nicht nur die Republik proklamiert, sondern in einigen Minuten eine neue Regierung gebildet. Gambetta wird Minister des Innern in der Regierung der Nationalen Versammlung. Die Rolle, die Gambetta in den letzten Monaten des deutsch-französischen Krieges gespielt hat, gehört der Weltgeschichte an. Noch am 7. Oktober meinte Moltke zu den Nachbarn über die Kräfte im unbesetzten Frankreich: «Der Krieg ist zu Ende, es sind die aller noch Zuckungen». Am 8. Oktober steigt aber Gambetta in einem Frachtkahn auf, um dem belagerten Paris zu entkommen. Er rechnet in Tours sein Hauptquartier ein. Ohne jede Unterstützung, ohne Geld, ohne Parlament organisiert er neue Armeen von zusammen zwölf Armeekorps. Er proklamiert die «Levée en masse», das allgemeine Aufgebot aller Wehrfähigen. Er verspricht sogar, die Vertrauen der englischen und amerikanischen Rüstungsindustrie zu erwerben. Die Waffenfabriken dieser Länder liefern ununterbrochen Kanonen, Gewehre der Regierung der Nationalen Versammlung, die in Wirklichkeit aus dem Vahlgang Gambetta bestand. Gambetta wurde plötzlich zu einer ersten Gefahr für das gesamte Preußen. Das Ziel Gambettas war, Paris durch eine Offensive gegen den Rücken der Belagerungsarmee zu entsetzen. Hatte Bazain am 27. Oktober seinen in der neuen Geschichte beispiellosen Verzicht nicht begangen, so hätte Gambetta nach Auflösung der deutschen militärischen Verbände sein Ziel zurechtzuerreichen können. Als aber Marschall Bazain Metz auslieferte, wurden die besten deutschen Truppen zu anderer Verwendung frei. Auch die Kapitulanten Straßburgs erleichterte die Aufgabe der deutschen Heeresleitung, die darin bestand, die Armeen Gambettas von Paris so

General Trochu (1815 bis 1896). Er zeichnete sich im Krimkrieg und im Deutsch-Französischen Krieg aus. Im August 1870 wurde er Gouverneur von Paris und schon wenige Monate später bis Ende Januar 1871 Haupt der Regierung der Nationalen Versammlung. Während der Belagerung von Paris durch die Deutschen bewies er große Organisationsfähigkeiten.



St. Cloud, nachdem es von den Preußen besessen und in Brand gesteckt wurde. Saint-Cloud après que les Prussiens y eussent mis le feu.



Léon Gambetta (1838-1882). Er war Führer der republikanischen Linken. Auch nach seinen «großen Tagen» griff er wiederholt wiederholt in die Politik ein. Die Schöpfung des Radikalen Reichstages 1877, geleitet von Max Mahon, ist hauptsächlich ihm zuzuschreiben. Er wurde Präsident der Kammer und 1881/82 vorköniglicher Ministerpräsident.

lange wie nur möglich fernhalten. Dazu bedurfte es nach deutschen Feststellungen «der ganzen Fähigkeit eines Moltke und entsagender Hingabe der deutschen Truppen». Am 29. Januar 1871 schied die in Paris geborenen Mitglieder der Regierung der Nationalen Versammlung den Wehrleistungsstand und Gambetta ist nun nach dem Marschall Bazain das zentralste Versteck. Von Bordeaux aus protestiert er, rief zum weiteren Kampf auf, sieben doch nurmehr 65000 Mann unter Waffen — Vergleichbare Mitleid. Die Pariser Politiker haben ihre Nerven verloren; sie nahmen die von Bismarck gestellten Bedingungen des Waffenstillstandes an. Die Rolle Gambettas ist für die nächsten paar Monate ausgesetzt. Er legt alle seine Aufträge nieder. Es folgen das fünfte erste Halbjahr des Jahres 1871, die Commune, die «blutige Woche», verurteilt von Thiers, dem «finsternen Ozean», wie ihn Gambetta nannte.

La levée en masse

«Les nouvelles de la capitulation de Sedan, de la reddition de Paris, ont été, pour moi, l'empire, avant tout, l'empire. Mais la France ne démissionne pas! Deux jours plus tard, le 4 septembre, Gambetta proclame la République à l'Hôtel de Ville. Le jour même, le nouveau gouvernement de la Défense nationale est constitué sous la présidence du général Trochu, gouverneur de Paris. Il se compose en outre de Jules Favre (Affaires étrangères), Gambetta (Intérieur), Jules Ferry, Crémieux, Arago, etc. Tandis qu'une partie du nouveau gouvernement s'installe à Paris pour organiser la résistance de la capitale assiégée, d'autres ministres s'envolent — par ballon — vers Tours pour à l'écart de nouvelles troupes. Il fallut déléguer Paris. Pour répondre à l'appel de Gambetta, ce fut la levée en masse. Des armées se formèrent. Arrêt de la Loire, puis Châlons, victoire à Coulmiers, puis bataille de Orléans, obligé de battre en retraite vers la Loire et la Normandie, armée des Vosges, qui est con-

«Levée en masse»

jour de gloire à Orléans, mais qui, échouant sous Orléans, dut se réfugier en Suisse (Bourbaki), armée du Nord, victorieuse à Bapaume et Pont-à-Vendôme, livrée à St-Quentin. L'armée de Paris qui tenait sans succès de rompre l'investissement aux journées du Bourget, de Champigny, de Buzenval, s'effondra dans la capitale, et fut finalement obligée de se rendre. Le 29 janvier 1871, Paris capitula. Le gouvernement de la Défense nationale était contraint de poser les armes.



avec la partie par Gambetta. Trois ans plus tard, il était condamné pour ce chef à la peine capitale par le Conseil de Guerre. Sa peine fut commuée en 20 ans de prison par Max Mahon. En 1874, il s'exila en Espagne où il vécut entouré de mépris général.



Am 6. Oktober 1870 verließ Gambetta in einem Ballon Nadar das belagerte Paris und organisierte dann von Tours aus die «levée en masse». Bild: Ein Ballon Nadar, wie ihn Gambetta benutzte, auf der Place St. Pierre (Montmartre). Le 6 octobre 1870, dans un ballon de Nadar, partit vers la place St-Pierre, à Montmartre, Gambetta quittant Paris assiégé pour Tours, où il organisa la levée en masse.